

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz
Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz
Band: 68 (1913)

Artikel: Urkundenbuch des Stiftes Bero-Münster 1313-1362. Band 2
Autor: Liebenau, Theodor von
Kapitel: Urkunde Nr. 490 bis 499
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-117253>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

in Luzern Urfehde und geloben an die Bürger keine weiteren Anforderungen zu stellen.

Siegler: der erwirdige Her Jacob von Rinach, Probst ze Münster.

Das Siegel hängt beschädigt.

Staatsarchiv Luzern.

Nr. 490.

1348, 29. Oktober, Münster.

Das Kapitel Münster stellt eine Prozeßvollmacht wegen der Zehnten der Kirche Magden aus.

Nos — — Capitulum Canonicorum Ecclesie Beronenfis, Constantiensis dyecefis. Notum esse volumus vniuerfis, Quod nos litem motam inter | honorandum dominum nostrum dominum Jacobus de Rynach, nostrum prepositum, et Rectorem Ecclesie in Magton nostri patronatus, Bafilienfis dyocefis, | ex vna et religiosas dominas Abbatissam et Conuentum Monasterii in Olfperg, Cyftercienfis ordinis, eiusdem dyocefis, ex parte altera, coram | domino — — Custode Ecclesie sancti Petri Bafilienfi, Judice vnicō a fede apostolica sub certa forma, eoque de bonis delegato, virtute | quarundam decimarum eiusdem parochie in Magton, in nos et nostrum — — Capitulum suscepimus et suscipimus per presentes, ipsam nostris | et — — Capituli dumtaxat expensis et sumptibus terminandum. Et in huius rei euidentiam, nos Canonici predicte Ecclesie | sigillum nostri Capituli pendī fecimus ad presentes. Datum et actum Berone, anno domini M⁰CCC⁰XLVIII⁰, feria quarta proxima | post festum beatorum Symonis et Jude apostolorum, Indictione II.

Das Kapitelsiegel hängt.

Nr. 491.

1348, 4. Dezember, Zürich.

Propst Jakob von Rynach vergibt dem Stift Münster Leibeigene.

Wir Jacob von Rynach probst ze Münster in Ergö Kostenzer
 bystüms tün kunt alrmenglichem vnd veriehen offenlich an
 disem (!), das wir wolbedacht | gefunt libes und finnen dur
 got luterlich und dur unser und unser vordren selen heiles
 willen frilich vnd lideklich einer volkommenen vnd | unwider-
 rüfflicher gabe gegeben hant und geben mit disem brief für
 lidig eigen dem egenanten gotzhus fant Michels ze Münster
 Uolrich im Hof | Belin sin elich wirtin, Heinrich im Hof, Iton
 sin elich wirtin, Johans im Hof gebrüdere, Johans Meiger von
 Beinwil, Rüdolfs Meigers feligen sun von | Beinwil, Belin sin
 elich wirtin vnd Margarethon gefweftern der egenanten
 gebrüdern, eliche kint Cünratz feligen im Hof von Rynach und
 alle irü kint | beide súne und tochtern, so dù vorgenanten
 gefwiltride und irü gemaheln ietzent hant und iemer gewinnent,
 dù unser lidig eigen waren und von unsfern | vordren an uns
 komen fint, also, das si, irü kint und was von inen geborn
 wirt und ir güt, das si ietz hant oder hie nach gewinnent,
 iemer | eweklich des egenanten gotzhuses fin und heissen füllent
 und öch haben und nieffen allù dù recht frieheiten und gütten
 gewonheiten als ander | des gotzhus lüte vnd ir güt von alter
 har gehept hant oder noch gewinnent ane alle geverde. Und
 dar umbe so verziehen wir uns mit güter | wissend für uns
 und all unser erben zü des egenanten gotzhus handen, dem
 wir öch die vorgenanten lüte und ir güt in der wise als vor-
 bescheiden | ist, geantwurt und ingeben hant mit aller der
 gewarsami worten und werken, so dar zü horte und notdurftig
 was, alles des rechten ansprach | und vorderunge, so wir oder
 unser erben zü den egenanten lüten, iren kinden und nachkommen
 und irem güt iemer haben oder gewinnen möchtin und | aller
 der diensten, undertenigi und gehorsami, der si uns von der
 eigenschaft wegen, gebunden vnd schuldig waren oder sin
 soltent und mochtend | in dehein weg ane alle geverde. Und
 loben öch für uns und unser erben, dis gabe und was da vor-
 geschrieben stat, stête ze hande und darwider mit gericht |
 noch ane gerichte tün noch schaffen getan in kein weg vnd
 dis gabe von undankberi oder deheiner ander sache wegen

niemer widerrüffen und verzihen uns | öch für uns und unfer erben hilfe geistlichs und weltlichs gerichtes, aller der rechten friheiten gesetzden schirmunge und uszügen geschribenen und | ungeschriben, mit den wir oder unfer erben tün oder komen möchtin, wider deheins, so da vor geschriben stat, die wir alle für gefündert (!) und ge | nemet haben wellent und mit namen den rechten, die da sprechent, es mag nieman haben und geben und gemein verzihunge vervahe nüt, | ane alle geverde. Wir veriehen und bekennen öch, weri, das wir hienach deheineft in keiner gewar funden wurdent der egenanten lüten, ir kinden oder ir | gütz, das wir die haben als ein probst in des gotzhuses namen und an finer stat und nicht anders ane geverde. Dis dinges find gezüge und wa | rent hie bi her Wernher von Pfeffenkon, pfründer ze Münster, Heinrich, kilchherre ze Wolon, Uolrich Meyger ze Armense, Johans der Meyger von Pfeffenkon, | Rüdolf von Altwis der pfister, Wernher phisters genant von Eggenhein, Johans von Saffaton, Bürgi Lenman, Johans Meyger von Lütwil und ander erber | lüten genüg. Dis beschach vnd wart dirr brief gegeben ze Zürich, den wir ze sicherheit vnd ewiger gezügnisse besigelt geben haben dem | egenanten gotzhus ze Münster umb dis gabe mit hangendem jngefigel unfrer vorgenanten probstie, des jares do man von kirstes gebürte zalte | druzehenhundert vnd acht und vierzig jar an dem nechsten Donrſtag nach sant Andres tag des zwelfbotten, do die Indiction waren zwei.

Das Siegel hängt gut erhalten.

Stiftsarchiv Münster. Mancipienbriefe.

B.

Nr. 492.

1349, 11. April, S. Ursitz.

Bischof Johann von Basel inkorporiert dem Stift Münster die Kirchen Pfeffikon und Richental.

Nos Johannes dei gratia Episcopus Basiliensis. Ad omnium et singulorum, quorum intereft, ac intererit, noticiam tenore presentium cupimus peruenire. Quod nos sub anno domini

Millefimo Tricesimo Quadragesimo | nono, in vigilia Resurrectionis dominice, seu festi Pasce, que fuit yndecima die mensis aprilis, Litteras sanctissimi in Christo patris ac domini Clementis digna dei providentia pape VI., sub eius vera bulla plumbea | pendente in filis de ferico bullatas, non abolitas, non cancellatas, non abrafas, sed fanas et integras, omnique suspicione carentes recepimus cum omni reverencia vt decebat, quarum tenor sequitur | in hec verba Clemens episcopus. [Folgt die Bulle vom 30. September 1347]. Quibus literis sic per nos receptis et ipsarum tenore cum diligentia recensito ex parte dictorum | Dominorum — — Prepositi et — — Capituli nobis fuit cum instantia supplicatum quatenus (n ¹⁾) commi | ssionem in eisdem literis apostolicis nobis factam de fructibus, redditibus et prouentibus Ecclesiarum supra scriptarum pro | perpetuis — — vicariis instituendis canonice in eisdem, qui animarum parochianarum earundem Ecclesiarum curam gerant, vellemus portiones congruas, ex quibus iidem — — vicarii comode sustentari, iura Episcopalia soluere, ac alia eis incumbencia onera supportare valeant, referuare. Nos igitur, Dominorum — — Prepositi et — — Capituli iam dictorum precibus fauorabiliter inclinati, vigore | potestatis nobis tradite per literas apostolicas antedictas, Informati prius sufficienter de Redditibus dictarum Ecclesiarum et cuius libet earundem, portiones prelibatas, deliberatione diligent prehabita, et | matura, in modum subscriptum referuandas duximus et presentibus referuamus. Videlicet, quod cedente vel decedente — — Rectore Ecclesie in Pfeffikon antedicte, qui nunc est, vel ipsam Ecclesiam quomodolibet | dimittente, iam institutus et instituendus de cetero pro — — vicario perpetuo in Ecclesia Pfeffikon subscripta percipere debeat et habere integraliter prebendam — — Vicario, qui pro tempore extiterit | ibidem hactenus deputatam, quo communiter ad redditus annuos Octo Marcarum argenti taxari confueuit, ac etiam estimari. Cum augmento etiam de nouo ratione dicte incorporationis | per

¹⁾ Lücke im Pergament.

nostram reseruationem facto, eidem prebende antique et addito, auctoritate apostolica supradicta, videlicet Sex libris denariorum ibidem visualium, quas — — Vicarii, qui ibidem fuerunt hactenus — — Rectoribus | eiusdem Ecclesie de oblacionibus in eadem Ecclesia sibi factis, soluere et tradere, annis singulis confueverunt. Ita, quod — — Vicarius eiusdem Ecclesie in Pheffikon, qui est vel erit de cetero, ipsis Dominis | — — Preposito et — — Capitulo, postquam incorporationem fructuum eiusdem Ecclesie effectualiter vti ceperint, et gaudere, dictas Sex libras denariorum soluere vel tradere nullatenus teneatur. Sed ipse — — Vicarius eadem Sex libras pro augmento dicte sive prebende, ut premittitur, sibi debeat perpetuo retinere. Item, quod idem — — Vicarius debeat recipere de cetero omnes Bannales a subditis, et | parochianis eiusdem Ecclesie et de hiis dyocesano suo Episcopo soluat portionem debitam et confuetam et Residuum, quod supererit, sibi debeat etiam retinere. Item, quod Idem — — Vicarius | recipere debeat, et percipere de cetero singulis annis Reditus quinque Modiorum auene de censibus, qui — — Rectori eiusdem Ecclesie de ipsa in villa in Pheffikon, seu de bonis in eadem villa | et eius Banno sitis, solui hactenus confueverunt, cum minuta decima, de qua — — Rectori ipsius Ecclesie Decem solidi Denariorum per — — vicarium ibidem solui confueverunt temporibus retroactis. Item | quod — — Vicarius iam institutus, et instituendus de cetero canonice in Ecclesia Richental memorata eciam percipere debeat et habere prebendam antiquam — — Vicario ecclesie hactenus | deputatam, que comuniter ad Reditus Sex Marcarum argenti annis singulis estimari confuevit, hactenus et taxari, etiam cum augmentatione Ratione incorporationis prelibate de nouo | eidem prebende antique per nostram reseruationem, auctoritate qua supra, addito siue facto. Videlicet Redituum annuorum quinque librarum denariorum ibidem visualium, quas Domini — — prepositus et — — Capitulum | sepedicti postquam incorporationem eiusdem Ecclesie vti ceperint et gaudere, quemadmodum et de ecclesia in Pheffikon supra scripta permisum est, dicto — — Vicario perpetuo in Richental, qui est et erit

pro tempore annis singulis soluere et tradere, de decimis eiusdem Ecclesie in Richental perpetuo teneantur. Supra scriptas enim referuationes et portiones arbitramur congruas et cesseamus pro — — Vicariis sepedictis, ut ipsi comode sustentari valeant iura Episcopalia soluere et alia eis incumbentia, onera supportare. In quorum omnium et singulorum testimonium eidens atque robur, Sigillum nostrum pendi fecimus ad presentes. Datum et actum in Castro nostro apud sanctum Ursicinum, die et anno domini quibus supra.

Das bischöfliche Siegel hängt beschädigt.

Copie im Liber Erni fol. 15 b—16.

Nr. 493.

1349, 13. August, Münster.

Leibgeding und Jahrzeitstiftung des Kaplans Peter von Erlosen.

In nomine domini amen. Nos Jacobus de Rinach, prepositus, totumque Capitulum ecclesie sancti Michahelis in Berona. Notum facimus presentium inspectорibus seu auditoribus vniuerſis, quod nos deliberacione diligentie prehabita pro necessitate et utilitate nostre Ecclesie predicte communi et vnanimi consensu iusto et legitimo venditionis titulo vendidimus ac tenore prefencium vendimus et asingnamus discreto viro domino Petro dicto de Erlsun prebendario Capelle sancti Galli in Berona in redditibus annuis vnum modium tritici mensure Thuricenſis fibi per nos annis singulis de nostro granario in precariam, quamdiu vixerit, perfoluendum nullis penitus ipsius domini Petri heredibus referuandum, pro septem libris deniorum monete Zouingenſis nobis in prompta et numerata pecunia per dictum dominum Petrum integre per solutis et in nostros et ecclesie nostre vlos necessarios et utiles conuerſis, quod presentibus publice profitemur. Transferentes quo supra nomine in dictum emptorem tantum ius percipiendi dictum modium tritici pro tempore vite sue. Prenotato vero domino Petro viam vniuerſe carnis ingresso, de predicto modio tritici in die obitus

fui per nos et nostros in iam dicta ecclesia succeffores eius anniuerfarium folito more perpetuo celebretur. Ita videlicet, quod duo quartalia tritici canonicis nostre ecclesie, qui pro tempore fuerint, et vigilie, visitationi sepulchri et miffe interfuerint, dividantur in vino, vnum quartale tritici prebendariis, qui predictis omnibus interfuerint, residuum vero quartale prebendario, qui in predicta capella sancti Galli, qui pro tempore fuerit, erogetur, ea videlicet condicione, quod lampadem, que in predicta capella dependet, ad omnes et singulas miffas, que ibidem leguntur, vel celebrantur, accendat. Promisimus etiam bona fide predictum modium tritici emptori predicto quamdiu vixerit tradere et prefentare in festo beati Martini episcopi in nostro granario de tritico meliori, nec non dictum venditionis contractum ratum tenere atque firmum ac etiam dictum anniuerfarium eo defuncto iuxta formam prehabitam celebrandum fideliter et exequi cum effectu nec contra premissa per nos vel personas aliquas interpositas de facto uel iure in iudicio vel extra aliquid facere vel volentibus consentire. In cuius rei testimonium et firmitatem in librum nostrorum anniuerfariorum hoc prefens instrumentum fecimus ascribi. Datum Berona anno domini M^oCCC^oX^oLVIII' in festo sancti Ipoliti martiris.

Liber crinitus fol. 62.

Nr. 494.

1349, 3. September, (Donrftag vor unser frowen tag
als si geboren wart), Heidegg.

Gottfried und Johann von Heidegg, Gebrüder, geben ihrer Schwester Agnes, Ehefrau des Peter Truchfeß von Wolhusen statt der versprochenen Ehesteuer von 75 Mark Silber, Güter in Witwil, Gosbrechtingen und Neudorf, die sie tauschweise von Klaus Zehender, Bürger von Aarau, erhalten hatten. Vom Gute in Witwil ist je 1 Schilling an Hohenrain und das Stift Münster zu entrichten.

Das Siegel Johanns von Heidegg hängt.

Nr. 495.

1349, 11. September.

Jahrzeitstiftung Werners von Rinach.

Nouerint vniuerfi, quos nosce fuerit oportunum, quod ego Wernherus de Rinach sanus et mente et corpore, considerans nil esse cercius morte, nec incercius hora mortis, et | quod melius est ante tempus occurrere quam post vulneratam causam remedium querere, in hiis scriptis sic ordino et dispono, ut postquam me mori contigerit, anniuersarium meum | singulis annis in ecclesia Beronenfi celebretur, et quia dignus est mercenarius mercede sua, volo quod redditus siue prouentus, qui annuatim proueniant de bono siue | scopula sita in Banno seu villa dicta Mulwil, cuius proprietas siue dominium ad me et ad Johannem fratrem meum dinoſcitur pertinere, et singulis annis soluit tres modios spelte et | duos modios auene et vulgariter dicitur Hafners güt, in die anniuersarii mei inter canonicos et prebendarios eiusdem ecclesie diuidantur, ita videlicet, quod ipsa annona vendatur et | media pars inter canonicos, qui visitationi sepulchri, vigilie, misse interfuerint et adfuerint, quarta autem pars inter prebendarios diuidatur, alia autem quarta pars ad largam pauperibus | ministretur. Volo tamen, ut hec omnia, prout supra dictum est, obferuentur, hoc tamen moderamine saluo, ut quandocunque predictus Johannes, frater meus, vel eius heredem dictis dominis canonicis, | postquam me decedere contigerit, tradiderint et affignerint quindecim libras denariorum visualis monete, quod tunc redditus seu census annuatim de predicta possessione seu Scopula prouenient | ipsis fratri vel heredibus predictis, liberi dimittantur et ad eos cum omni iure, prout ego eos primitus posseideo reuertantur. Volo tamen quod de predictis quindecim libris de consilio fratris | mei predicti emantur possessiones ad ecclesiam Beronensem et de redditibus provenientibus de possessionibus sic emptis fiat et ita distribuantur, prout in superioribus est premissum. Hec | omnia feci et premissa sic disposui de consensu et voluntate Johannis fratris mei sepedicti, cum vera diuilio de bonis paternis nec

Maternif inter me et ad ipsum adhuc facta nequaquam | existat. In cuius rei testimonium sigillum meum duxi presentibus appendendum, et ad maius robur et munimen sigillum predicti Johannif, fratribus mei, huius literis appendi procuravi. Et | ego Johannef de Rinach predictus ad partes predicti Wernheri fratribus mei sigillum meum presentibus apposui in evidenciam omnium premissorum. Datum anno domini M⁰CCC⁰XLIX⁰ in festo beatorum | Prothi et Jacinthi, Felicis et Regule martirum.

Die beiden Siegel hangen beschädigt.

Nr. 496.

1350, Mai 12.

Absolutio in mortis articulo.

16.] Elsebethe de Rinach, quondam Rudolphi dicti Keller laici relicte vidue. Const. dioc.

14.] Jacobo de Rinach, preposito ecclesie Beronen. Dat. apud Villam novam 4 id. maii a 8.

Aven. 105, 483 v.

Römische Quellen zur Konstanzer Bistumsgeschichte von Karl Rieder. Innsbruck 1908. S. 373.

Nr. 497.

1350, 15. November, Münster.

Gottfried und Johann Wernher von Rynach verkaufen an Mechtilde von Zug ein Gut in Rickenbach um 14 Pfund Zofinger Pfenninge.

Allen den die disen brief anlehent oder hörent lesen künden wir Göttried von Rynach ritter und Johans Wernher von Rynach gebrudere und veriehen | offenlich, das wir beide gemeinlich und unverscheidenlich verköfft hand recht und redelich und verköffen mit disem brief Mechthilden | von Zuge ein güt gelegen ze Rigggenbach ze oberen Hof, das da buwet Wernher Zimberman und jerlich gilt fünf mütte dinkel | ein herbsthün, zwei vasenachthün und driffig eiger, das unser

beder gemein lidig eigen was, umbe vierzehnen phunt phenningen, Zovinger | Mùntze genger ze Ergö, die wir von ir gezalt empfangen hant und in unfer beder gemeinen nutz gentzlich komen fint, des wir | an disem brief veriehent und verzihen uns an disem brief für uns und unfer erben des gutes mit allen den nutzen, rechten | und ehafti, so dar zü gehörent nnd setzen die vorgenant Mechthilt in nutzlich, liplich und rüwig gewer des gutes mit allen finen | nützen rechten und ehafti, und loben an disem brief beide unverscheidenlich für uns und unfer erben die egenante Mechthilt und | ir erben des selben gutes für eigen ze verwenden in gerichte und usserund gerichtes, wa und wenne es inen durft geschicht, | und öch disen köf und was da vor geschriben stat, mit guten, trüwen stête ze hande und darwider niemer ze tünde noch schaffen | getan und nieman darwider ze tünde gehellen, mit gerichte noch ane gerichte in kein weg ane alle geverde. Hie bi wa | rent vnser liebe herre her Jacob von Rynach, probst ze Münster, hern Panthaleon von Trostberg, korherre ze Münster, Rüdolf | und Johans von Trostberg gebrüdere, Heinrich kilchherre ze Wolon und ander erber lüten genüge. Und har über ze urkünde | und ficherheit han wir Götfrid und Johans Wernher, die egenanten gebrüdere unsere jngefigele für uns und unser erben ge | henket an disen brief, der gegeben wart ze Münster des jars do man zalte von gottes geburte drüzehen hundert | und fünfzig jar an dem nechsten Mentag nach sant Martins tag des Byfchofes. B.

Die beiden Siegel hängen ziemlich erhalten.

Stiftsarchiv Münster, Litt. obsol. 56. Vgl. Estermann, Rickenbach 110.

Nr. 498.

1351, 21. Januar, Rheinfelden.

Jakob von Rinach, Propst und Kapitel zu Münster verkaufen an Abtissin und Konvent von Olsberg um 260 Mark Silber Hof und Kirchensatz zu Magden mit allen dazu gehörigen Rechten.

Wir Jacob von Rinach, probst vnd daz — — Capitel
 gemeinlich des gotzhuses sant Michahels ze Münster in Ergōw,
 Costenzer Byftūmes, Tūnt kunt vnd veriehent allen den die
 disen brief sehet oder hörent lesen, Wande | wir von mangerleye
 arbeit vnd tegedinge, die vns von des selben vnsers gozhuses
 wegen angesprungen ist, ime ze behabende fine rechtunge,
 friheit vnd gute gewonheit, die do har an vns lobelich kommen
 | vnd gebracht fint, begriffen vnd über wollen waren, mit
 kumerfamer fwerlicher geltſchu(1)de, von der wir vns keins
 weges enthöften noch enpinden mochten, ane berlichen angrif
 vnd fürenderunge ezlicher lüten vnd gutes | des selben vnsers
 gozhuses, So sol man wissen, daz wir nach langer vollekommener
 betrachtunge einhellecliche mit gemeinem rate vnd fürkūnten
 Capitel ze verſehende meren ſchaden vber ein kommen fint, daz
 wir den meigerhof | ze Magton, do der kilchenſatz der kilchen
 ze Magton bi Rinuelden in baſiler Byftom inhöret, die güter,
 die ſchupoffen, die zinſe vnd gülte, die hie nach mit namen
 geschriben fint, vnd darzu alle die rechtunge, vorderunge | vnd
 ansprache die wir hatten oder haben mochten oder ſolten an
 dem vorgenanten Dorfe ze Magton, an dem meigerhofe, gütern,
 ſchupoffen, zinſen vnd gülten, vnd an allem dem, fo dar zu
 oder darin höret, es fie an lüten, | an gütern, an twingen, an
 bennen, an gerichten, an kilchenſaze, an manschaft, an meigertum,
 an erfchaze, an vellen, an holze, an velde, an hürften, an ge-
 rüten, an wünne, an weide, an agkern, an matten, an möſen,
 an waffer, an wafferrunſen, an wafen, an zwien, an brugken,
 an ſtegen, an wegen, an abwegen, an mülinen, an viſchenzen,
 an almenden, an inuar, an vſuart, an allen gefchichten vnd
 vngefchichten dingen vnd ge- | meinlich mit allen rechtungen
 vnd zugehörden, fo darzu in keynen weg hören ſol oder mag,
 wie daz fie genennet oder wa es fie gelegen, es fie nu kūntlich
 oder funden oder hie nach funden oder geoffenbaret wurde |
 hein verköfft recht vnd redelich für vri lidig eigen vnd in
 rechtes ewigen vnwiderrüſtlichen köffes wife hingegeben mit
 handen vnd mit munden, vnd mit allen den dingen, worten,
 werken vnd geberden, die dar | zu von notturft, von gewonheit

oder von getat hörent, vnd hören müssen oder füllen, den erwirdigen geiftlichen vröwen vro Elizabethen von Henerkein, eptischin, vnd dem Conuent gemeinlich des closters ze Olfperg in basiler biftum des ordens von Cytels, vmbe zweihundert vnd sechzig marg filbers luters vnd lötiges basiler gewichtes, der wir gar vnd genzlich von inen gewert sin vnd wir in vnfers gozhufes nutz bekeret hant, vnd dar- | vmbe, so verziehen wir vns an disem briefe mit rechter wiffende für vns, vnfer nachkommen, vnd für daz vorgen. vnfer gozhus in hende der vorgen. Elizabethen, eptyschinen vnd des Conuentz gemeinlich von Olfperg aller der | rechtungen vorder vnd an sprache, so wir vnd dy selbe vnfer gotzhus fant Michahels ze Münster in Ergow hatten oder in keynen weg haben möchten oder fültin an dem vorgenannten Dorfe ze Magton, vnd an dem meigerhofe, kilchen- | satze gütern, schopoffen, zinsen, gülten, lüten, twingen, bennen vnd gerichten, vnd gemeinlich an allen stugken, so darzu höret oder hören sol, als si da vor oder hie nach vnderfcheiden fint, vnd wir vnd vnfer gozhus daran in keynen weg | haben sollen oder möchten. Vnd entweren vns, vnfer nachkommen vnd vnfer gozhus. daz vorgenante, dez egenannten Dorfes ze Magton, des meigerhofes, kilchensfazes, gütern, schopoffen, zinsen, gülten, lüten, twingen, bennen, gerichten vnd aller | der stugken vnd zugehörden, so dar zu höret oder hören sol, vnd wir daran hatten oder haben solten, vnd beweren das mit liplicher gewer die vorgen. vro Elizabethen, die eptischin, den Conuent vnd daz gozhus ze Olfperg | vnd alle ir nachkommen, vnd geben inen vollen gewalt, alle die vorgefchribenen vnd nachgefchribenn stugke ze befitzende, ze befitzende vnd ze entsetzende, in ir gewalt ze ziehende mit voller Herfschaft, vnd für ir lidig | eigen ze habende vnd ze nießende iemerme ewecliche, mit allen iren rechtungen vnd zugehörden, wie die geheissen fint, oder wo sie fint gelegen. Vnd wellent, daz dirr köf vnd alles daz hie vor oder nach gefchriben stat, als gut | kraft habe, als ob ieglich stugke vor gerichte in gerichtetes wise vor dem richter vnd an den stetten geschehen weri, do es aller best kraft vnd hantueste haben möchten oder sollte von

rechte oder von gewonheit. Wir han | och gelobt vnd geloben an disem briefe für vns vnd alle vnser nachkommen, vnd für daz vorgefchriben vnser gozhus ze Münster in Ergow dis köfes, der lüten, güttern, gülten, zinsen, vnd alles des, so da vor oder hie | nach geschrieben stat vnd aller ir rechtungen vnd zugehörden wie die geheissen fin, rechte weren ze finde für lidig eigen der vorgefchriben vro Elizabethen, der Eptischin, des Conuentes, aller irr nachkommen vnd des | gotzhuses ze Olsperg, wa, wenne vnd wie digke Inen des nottuft wirt, ane alle geuerde vnd widerrede, vnd disen selben köf vnd ieglich stugke, daz dar inne begriffen ist. Stete ze habende, vnd niemer da wider ze redende | noch ze tunde, vnd nieman ze gehellende, der do wider reden oder tun wolte, von rechte oder von getat, mit worten oder mit wergken, oder mit keinen fachen. Vnd verziehen vns dar über wiffentlich vnd bedachtlich aller hilfe geistlich | vnd weltlichs gerichtes, geschribens vnd vngeschribens rechtes, Lantrechtes, Stetterechtes, des Landes gewonheit, die nu funden ist oder noch funden wurde, aller gnaden, friheiten, vnd briefen, die von dem stule von Rome | oder anderwannen erworben fint oder hie nach erworben würden, des rechtes dz do spricht, ein gemein verziehen veruahe nüt, aller geuerde, vntruwe vnd acuſt, daz wir des gutes nüt bezalt, nut gewert fin, oder in vnffern vnd | vnfers gozhus nutz nut kommen sie, vnd gemeinlich aller vſziehunge vnd fristunge, do mit gozhüſern, geiftlichen oder weltlichen personen mag wider geholfen werden oder wir oder vnser nachkommen oder ieman von vnffern wegen hie wider | in keinen weg iemer möchte gereden oder getun, Vnd ze behaltende vnd stete ze hande iemerme, ane widerrede disen köf-gelübde, verziehunge, bewerunge vnd alles daz da vorgefchriben ist, vnd ieglichs funderlich binden wir | vns, vnser nachkommen vnd daz vorgenant vnser gozhus ze Münster in Ergow mit diſem gegenwörtigen brief. Vnd fint der Hof, die gütter, die ſchupoffen, die zinſe vnd gülte, die wir namlisch verköft han. Des ersten der | meigerhof ze Magton, darin hörent vier ſchupoffen, fint gelegen ze Magton. In die ſelben vier ſchupoffen vnd in den hof hörent der

kilchenfaz ze Magton vnd twing vnd ban des selben dorfes,
 vnd daz recht daz | fü einen hirten vnd einen banwarten
 föllent setzen ze Magton. Der selben vier schupoffen ieglich
 giltet Sechszehen vierteil dinkeln, drithalb vierteil habern, zwei
 herbest hünre vnd ein vafenacht hün. Abe den selben vier
 schüppoffen | git man den Kelhalden von Rinuelen alle iar
 von ieder schupoffen elf vierteil dingkeln vnd ein vierteil
 Habern eines bechers minre. Und buwent die selben vier
 schupoffen Johans Kilchmeiger vnd Peter Zimberman eine.
 Aber denne der | selbe Johans Kilchmeiger vnd Berzschin Wolf
 von Ruburg eine. Darnach Heinrich zer Mülin die dritten
 vnd die vierden schupoffen buwent Johans Cloter, Wernlin
 sin brüder vnd Cünzin Lüdins. Darnach ein schopoffen buwet
 | Johans Tügin von Meisprach, giltet Jerlich zwo viernzal
 dinkeln, vier vierteil habern, zwö Herbesthünre vnd ein vafen-
 nacht hün, des werdent den vorgenannten Kelhalden Jerlichs
 zwentzig vierteil dinkeln vnd zwen | bechern habern. Darnach
 zwo schupoffen buwet Anne Meigerin von Magton; geltent
 Jerlichs vier viernzal dinkeln, achte vierteil habern, vier Herbest
 hünre vnd zwö vafnacht hünre. Des werdent den vorgen.
Kelhalden | Jerlichs vier viernzal dinkeln, vier viertel minre,
 vnd vier vierteil habern, vier becher minre. Man fol och
 wißen, daz der zins der den vorgenan. Kelhalden ab den
 Egenanten gütern vſbescheiden ist, ir recht manlehen ist, vnd
 | hinant hin fin fol von dem gozhufe ze Olsperg, als es och
 do har was von vnferm gozhufe ze Münster, vnd daz fü mit
 dem zinse von dem gozhufe ze Olsperg belehent fint, vnd des
 man darvmbe fint. Aber die eigen- | schaft der selben gütern
 vnd schupoffen vnd des hofes ist lidcliche vnd alleine des
 gozhufes ze Olsperg. Vnd fol daz felbe gozhus in dem hofe
 richten, die güter setzen vnd entsetzen, Erfchatz vnd val da
 von nemen. Vnd föllent die Kelhalden | noch ieman ander
 daz gozhus daran weder lumen noch irren. Darnach aber
 fünfzehende halb schopoffen, der giltet iegliche zwo viernzal
 dinkeln, ein müt Habern, zwö Herbest hünre vnd ein vafen-
 nacht hün. Vnd buwet | des selben schopoffen — — Rieme

von Tschelikon eine, Hartman von Kyenberg eine, Heinrich
 Banwart zwo, Johans Regen vnd Johans sin bruder eine,
 Cünzin Reniger eine, Richin im Obernhofe vnd Cünzi Ludin
 eine, Zinke ein halbe, | Johans Wegenlin, der schultheisse von
 Rinuelden, viere. Wernlin Stagklin von Hofmelin anderhalbe
 vnd Cünzin Giger vnd sin brüder och anderhalbe schupoffen.
 Dar nach ein gut, ist ze Rinuelden, heisset den Müntschinre
 gut | giltet ierlichs ein viernzal dinkeln. So denn ein vierzal
 dinkel geltz von reben, buwet Johans Kilchmeiger von Magton;
 aber den von der obern mülin ze Magton zwo viernzal kernen.
 Aber den einen agker, lit an dem | Bül, des fint zwo iucharten,
 da von git man den amptlügen vische. So denne ein matte
 heisset Rietmatte. Da von git man den amptlügen höwe. Aber
 ein agker in den Hochwiden, da von git Anne Meigerin ein
 halb | viernzal dinkeln. Denne die Twerhalden an dem berge
 wider Olferg, giltet ierlichs ein viernzal dinkeln, vnd vier
 vierteil habern. Aber denn ein agker vf Holen wege, des fint
 vf dri iucharten, giltet ein vierteil dinkeln. Darnach | aber
 denne Elftehalbe schupoffen, der giltet iegliche fünf schillinge,
 zwen phenninge Basiler, zwö Herbeft hünre vnd ein vafenacht
 hün vnd drissig eyger vnd iegliche schuposse dem Luppreifter
 einer höwer, einen Snitter vnd | einen meder. Vnd der selben
 schupoffen buwet Johans Rieme von Tschlikon eine, Zingke
 von Magton vnd sin gemeinder zwo. Gerin Gerungs von
 Magton eine, Johans Spiegler von Magton eine, Wernlin
 Hecheler von | Hofelingen eine, Anne Meigers von Magton eine,
 Johans Meiger vnd sin gemeinder anderhalbe, Johans Rötelin
 von Rinuelden eine; so lit och eine ze Herisberg vnder der
 vrowen güt von Olferg. Darnach aber den Dar | berg, der
 da heisset Gottenbül, ist gelegen zwischent Rinuelden vnd
 Olferg; des fint hundert vnd fünf vnd achtzig iucharten
 Es ist och ze wissende, daz die Kelhalden von Rinuelden an
 dem vberigen zinse der güttern von den | fü belehent fint, als
 vorgeschriften ist, nützit hant, wand dz der vberzins aller des
 gotzhuses ist ze Olferg vnd fü nüt me wand den zins der
 inen vorvfbescheiden ist, nemen föllent. Vnd ze einer waren

offenen | vrkunde aller der vorgeſchriben dinge, fo han wir
der Probst vnd daz Capitel des gozhufes fant Michhels ze
Münſter in Ergow vorgeſchriben vnsers, des — — Probstes
vnd des felben — — Capitels eigin Ingefigeln gehen- | ket an
dien brief. Dis gefchach ze Rinuelden an fant Agnesen tag,
do ze gegen waren die erbern vnd bescheidenen lüte Herre
Wernher Truchſeſſe von Rinuelden, der elter, Johans Bogſhirn,
Otte Swerzin, Burchart Scherer, | Rudolf Jude, Heinrich da
hinden, bürger ze Rinuelden, vnd Wernher Pfister von Münſter,
vnſer des vorgen. — — Capitels keller ze Münſter vnd ander
erber Lüte genug. Dirr brief wart geben des iars, do man
zalte von goz geburte | Drizehenhundert vnd funfzig iar, dar-
nach in dem ersten Jare.

Die beiden Siegel sind wohl erhalten.

Originalurkunde Nr. 264 im Archiv des Klosters Olsberg
im Staatsarchiv Aarau.

Copien im Archiv von Beuggen in Karlsruhe und im
Pfarrarchiv Magden.

Vgl. Marian, Austria sacra I, 2, 105, Argovia I, 100.

Zeitschrift für Geschichte des Oberrheins XXX, 213.

Nr. 499.

1351, 3. August (an St. Stephanstag im August), Münster.

Elisabeth von Rynach, weiland eheliche Wirtin Rudolf
des Kellers, übergibt mit Hand ihres Bruders Ritter Gotfrieds
von Rinach, die vom Stift Luzern als Erblehen erhaltene
Mülehofstatt in Luzern an Wernher von Stans, Bürger zu
Luzern.

Zeugen: Herr Jakob von Rynach, Propst zu Münster,
Herr Peter, Pfrunder zu Merifwanden, Beringer Schenke,
Heinrich von Heidegg der jüngere, Johannes von Berne,
Schulmeister zu Münster, Friedrich Bock.

Original im Stadtarchiv Luzern.